

Und er sprach zu ihnen: »Geht hin in die ganze Welt und

# VERKÜNDET

das Evangelium der ganzen Schöpfung!«

«Mk16:15»

## Beiruf: Kämpfe den guten Kampf zu Ende!

Ein guter Ruf ist besser denn gute Salbe, und der Tag des Todes denn der Tag der Geburt.

Prediger 7:1

Unseren Leittext möchte ich Dir, lieber Gottesfreund, im Zusammenhang mit unserem Ringen für die Sache Gottes vor Augen stellen. Uns Kindern Gottes ist, solange wir in dieser Vergänglichkeit leben, ein Kampf auferlegt. Wir stehen ständig in der Gefahr einem listigen Anschlag unseres gemeinsamen Widersachers zu erliegen. Die vorliegenden Gedanken sind als eine Aufrüstung für das Gute, das Unvergängliche, das Herrliche gedacht. Deshalb meine Bitte: Lies bitte sorgsam und prüfe alles! Das Schlechte verwerfe, aber das Gute behalte unbedingt. Doch bitte nicht nur, daß Du es behältst, sondern vielmehr, daß Du es unbedingt auslebst!

»Ein guter Ruf ist besser denn gute Salbe, und der Tag des Todes denn der Tag der Geburt.«

Der weise König Salomo wurde von Gott angehalten, diese Gedanken niederzuschreiben. Gedanken, die das ganze Leben eines Christen durchziehen. Beide Gedanken werden hierbei in Gegensätzen formuliert. Beginnen wir daher der Reihe nach mit dem ersten Gegensatz:

### Guter Ruf versus guter Salbe

Sicherlich ist Dir auch die Wirkung einer guten Salben bekannt. Vielleicht ist es Dir in der feuchtkalten Jahreszeit auch schon begegnet, daß die Haut Deiner Hände sich rötete, schuppig wurde und dann auch noch einriß. Diese Prozesse gingen dann mit einem schmerzlichen Spannungsgefühl einher. Wenn Du solches auch schon erlebt hast, dann weißt Du auch bestimmt, wie gut in solch einem Fall eine Hautsalbe mit Kamillenextrakten tut. Sie kühlt die brennende Haut und macht sie wieder geschmeidig – die Wirkung einer guten Salbe. Sicherlich ist Dir aber dann auch bekannt, daß sich dieses Ungemach im nächsten Jahr wiederholen kann. So ist es nun mal mit einer Salbe. Ihre Wirkung ist begrenzt, ihre heilende Wirkung vergeht, ihr vorzüglicher Duft verfliegt.

Im Gegensatz zur flüchtigen Salbe ist ein guter Ruf unvergleichlich besser! Der Ruf eines Menschen kann sogar viele Jahrhunderte überdauern. Bei dem Allmächtigen allerdings bedeutet er ewiges Leben.

### Tag der Geburt versus Tag des Todes

Vielleicht denkst Du jetzt, lieber Gottesfreund, daß Du viel lieber auf Geburtstage eingeladen wirst, denn auf Beerdigungen. Du hast recht, aber nur menschlich, seelisch oder fleischlich gesehen. Nach Menschenweise muß ich Dir hierin zustimmen. Doch laß uns bitte das, was hier unten ist verlassen und diesen Gedanken geistlich deuten. Was bedeutet denn der Tag der Geburt anderes, als Kampf? Du wirst in diese Welt voller Sünde, Elend, Krankheit und Tod hineingeboren und mußt kämpfen. Ja, mein Freund, Du mußt kämpfen, bis zum Tod. Ständig versucht Dich der Feind zu verführen, Dich Deiner göttlichen Berufung und Deines ewigen Erbes zu berauben. Zu Beginn Deines Lebens versucht er Dich daran zu hindern, daß Du überhaupt auf Gott hörst. Er versucht Dir mit allen nur erdenklichen Mitteln einzureden, daß es keinen Gott gibt, die Bibel nur ein Märchenbuch, und Glaube nur eine Sache für Dumme ist. Wenn ihm dies nicht gelingt und Du doch das Rufen Gottes vernimmst und auch noch positiv reagierst, indem Du Dein Leben mit Gott, unserem Himmlischen Vater, durch seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, in Ordnung bringst, dann versucht er Dich durch Sünden zum Abfall von Gott zu verleiten. Du siehst: Kampf, Kampf und nochmals Kampf. Solange Du lebst hast Du Kampf und stehst in der Gefahr zu sündigen.

Mit dem Tag des Todes allerdings ist dieser Kampf vorbei! Nur damit wir uns nicht mißverstehen: Suizid ist Sünde! Wir können und wir dürfen unseren Lebenskampf nicht durch Selbsttötung abkürzen! Wer so denkt, liegt grundverkehrt. Betrachte bitte folgenden Text:

Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein als des Sohnes Seele. Welche Seele sündigt, die soll sterben.

Hesekiel 18:4

Da die Seelen, alle Seelen, grundsätzliches Eigentum des Allmächtigen sind, versündigt sich jeder an Gott, der eine Seele zu Tode bringt.

Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

1.Mose 9:6

Es ist zwar richtig, daß Gott den Obrigkeiten auch Macht über Leben und Tod gegeben hat, denn Gott hat ja die Todesstrafe für gewisse Vergehen ausdrücklich vorgeschrieben, doch wird sich jeder vor Gott für jede Seele verantworten müssen, die er zu Tode gebracht hat, und zwar auch dann, wenn es seine eigene betrifft. Soweit der kurze Exkurs über die Sünde der Selbsttötung.

Der Tag des Todes ist demnach ein Tag, den Gott in seiner unantastbaren Souveränität für jeden Menschen individuell festgesetzt hat. Unser allmächtiger Himmlischer Vater hält aber auch einer Gruppe von Menschen ein wunderbares Geschenk bereit, nämlich, daß sie den Tod überhaupt nicht schmecken werden müssen. Stell Dir bitte vor, lieber Freund, am Tag, da unser Herr Jesus kommt, um seine Gemeinde zu entrücken, werden Kinder Gottes auf Erden leben, die in einem Nu mit unvergänglichem Leben belohnt werden. Sie werden nie sterben! Ob wir auch unter diesen Menschen sein werden? Sollte es uns aber widerfahren, daß wir halt nicht zu dieser Gruppe von Gottes Kindern zählen, dann wird uns der Tag des Todes, den Gott uns zu einer nur ihm bekannten Zeit gewährt, von dem beständigen Kampf gegen Versuchung und Sünde befreien. Mit anderen Worten: Es ist für jedes Kind Gottes eine große Freude, wenn er im Bewußtsein ein Gott wohlgefälliges Leben geführt zu haben, aus diesem Leben scheiden darf. Mit dem Tag des Todes hat für ihn die Ruhe nach dem Kampf begonnen.

### **Synthese: Guter Ruf und Todestag**

Nach unserer gemeinsamen Betrachtung der beiden Gegensätze, welche uns in unserem Leittext aufgezeigt werden, laß uns bitte abschließend die beiden positiven, d.h. erstrebenswerten Aspekte, noch ein wenig vertiefen.

### **Der gute Ruf**

Mit »guter Ruf« übersetzt Luther 1912 die hebr. GT-Wendung: »tow schem«. Das hebr. »schem« bedeutet neben Ruf, aber auch Name. Die griech. Septuaginta (Lxx) übersetzt denn auch: »agatos onoma«, d.i.:

»guter Name« oder eben: »guter Ruf«. Was aber ist ein guter Name und welchen Wert hat er letztendlich? Namen spielen bei Gott eine große Rolle. Doch nicht nur bei unserem Himmlischen Vater ist dies so, auch bei uns gefallen Menschen verhält es sich nicht anders. Wenn wir einen Namen hören, so verbinden wir sofort mit dem gehörten Namen Personen und auch Eigenschaften derselben, die wir über sie in unserem Gedächtnis festgehalten haben. Versuch doch einmal folgendes Experiment: Bitte jemanden, Dir einen eindeutigen Namen (Vor- und Familienname) zu nennen, dann nur einen Vornamen, der in Deinem Bekanntenkreis öfter vorkommt und schließlich noch einen Namen, der Dir völlig unbekannt ist. Was denkst Du, wird in Dir vorgehen? Im ersten Fall wirst Du sofort wissen, von wem die Rede ist. Aber nicht nur das, sondern es wird sofort vor Deinem geistigen Auge ein Bild der betreffenden Person erstehen und Du wirst auch sofort gewisse Eigenschaften mit ihr verbinden. Im zweiten Fall wirst Du zwar den Namen hören, wirst aber keine eindeutige Zuordnung vornehmen können und deshalb werden wohl in Deinem Kopf verschiedene Bilder von verschiedenen Personen, zuzüglich gewisser Eigenschaften, kreisen. Im letzten Fall, kann es sogar passieren, daß Du den Namen, wenn er nur exotisch genug ist, gar nicht als Namen erkennen wirst und Du wirst auch nicht in der Lage sein, diesen Namen mit irgend jemandem zu verknüpfen. Du siehst also, wie wichtig Namen für uns sind. Es ist mir wichtig, noch zu erwähnen, daß Dir ein Name, und damit die betreffende Person, dem Du keine Eigenschaften zuordnen kannst, schlicht unbedeutend ist. Das beste Beispiel sind hierfür Meldungen über Dir unbekannt Personen in den Medien. Du hörst zwar den Namen, aber es passiert bei Dir nichts weiter.

Wir haben also die Bedeutung des Namens, als Identifikationsmerkmal kennengelernt und auch gesehen, wie der Name gewissermaßen als Bild einer Person in unserem Gedächtnis fungiert. Diese Bildfunktion können wir auch, denke ich, als den Ruf eines Menschen bezeichnen. Entsprechend den Taten des Menschen, ob Gutes oder Schlechtes, wird sein Bild in unserem Gedächtnis ausfallen. Noch ein abschließendes Beispiel aus der Heiligen Schrift: Judas Iskariot und Apostel Paulus. Welches Bild entsteht in Deinen Gedanken, wenn Du die Namen der beiden hörst?

Betrachte bitte auch die folgenden Bibeltexte:

Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist tot.

Offenbarung 3:1

Wer überwindet soll mit weißen Kleidern ange-  
tan werden, und ich werde seinen Namen nicht  
austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will  
seinen Namen bekennen vor meinem Vater und  
vor seinen Engeln.

Offenbarung 3:5

Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, ste-  
hen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und  
ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das  
Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerich-  
tet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren  
Werken. \* Und das Meer gab die Toten, die darin  
waren, und der Tod und die Hölle gaben die To-  
ten, die darin waren; und sie wurden gerichtet,  
ein jeglicher nach seinen Werken. \* Und der Tod  
und die Hölle wurden geworfen in den feurigen  
Pfuhl. das ist der andere Tod. \* Und so jemand  
nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch  
des Lebens, der ward geworfen in den feurigen  
Pfuhl.

Offenbarung 20:12-15

### **Der Tag des Todes**

Ohne jetzt tiefer auf den Tod einzugehen, können wir  
sagen, daß der Tod einen Abschluß bedeutet. Für uns  
Gotteskinder kann aber dieser Abschluß von zweierlei  
Art sein: a.) Abschluß dieses Lebens durch den tatsäch-  
lichen Tod, und b.) Abschluß dieses Lebens durch die  
Entrückung bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus.  
Selbstverständlich ist die zweite Art des Abschlusses  
viel herrlicher, als die erste, aber mit beiden Ereignis-  
sen, ganz gleich welches Ereignis für uns vorgesehen  
ist, endet dieses Leben. Mit diesem Leben endet  
aber auch jede Möglichkeit seinen bisherigen Lauf zu  
korrigieren oder Versäumtes nachzuholen. Bei diesen  
Gedanken denke ich insbesondere an folgende Bibel-  
texte:

Verwundert euch des nicht, denn es kommt die  
Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind,  
werden seine Stimme hören, \* und werden her-  
vorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferste-  
hung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur  
Auferstehung des Gerichts.

Johannes 5:28-29

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken  
laufen, die laufen alle, aber einer erlangt das  
Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreiftet!  
\* Ein jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich  
alles Dinges; jene also, daß sie eine vergängliche  
Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.

1.Korinther 9:24-25

Und ihr müsset gehaßt werden von jedermann  
um meines Namens willen. Wer aber bis an das

Ende beharrt, der wird selig.

Matthäus 10:22

Siehst Du, lieber Freund, wie sehr es auf das Ende an-  
kommt? Der Kampf, der uns verordnet ist, ist uns nicht  
für eine kleine Weile auferlegt, obschon es für den  
Einzelnen mitunter wirklich nur eine sehr kurze Zeit  
bedeuten kann, bis er aus Gottes Gnaden seinen Lauf  
in dieser Vergänglichkeit beenden darf und nicht mehr  
weiterkämpfen muß, sondern wir müssen mit Aus-  
dauer den gesamten Kampf bestehen. Der Bibelvers  
Matthäus 10:22 spricht ganz eindeutig von der Ausdau-  
er bis zum Ende. Unser Herr Jesus will uns nicht nur  
eine kurze Zeit für ihn laufen sehen, sondern die ganze  
Zeit, solange es eben noch heißt, in dieser Welt zu le-  
ben. Deshalb gilt für uns, wie es uns der Allmächtige in  
seinem untrüglichen Wort im 1.Korintherbrief 9:24-25  
sagt, so zu laufen, daß wir auch am Ziel ankommen. An-  
kommen zur Ehre und zur Freude unseres Gottes und  
Vaters, und zur Ehre und zur Freude unseres Herrn  
Jesus Christus und zu unserer eigenen Rettung!

Gottes Segen ruhe auf Dir im Namen unsers Herrn  
Jesus Christus! Und denke immer daran: Unser Herr  
kommt bald!

*Ein Bruder*

---

Bibelzitate: Luther-Übersetzung 1912

Diese VERKÜNDET-Botschaft ist frei kopierbar, solange keine Veränderungen an Inhalt oder Aufmachung vorgenommen werden und die Weitergabe kostenfrei geschieht!

**Herausgeber und Kontaktadresse:**

Peter Gacs • Postfach 1145 • D-79207 Denzlingen  
www.verkuendet.de • e-mail: info@verkuendet.de

VERKÜNDET<sup>©</sup> – Botschaft 7